

schäftigung mit Metallen wirkt sich eben begreiflicherweise vielfach in der Weise aus, und das Interesse läßt sich nicht auf Stahl und Messing allein beschränken. Die Technologie der Metalllegierungen hat in den letzten Jahren viele durchgreifende Fortschritte gemacht; diese sind in dem vorliegenden Werke voll berücksichtigt. Die Uhrenindustrie kleineren und größeren Ausmaßes wird, ebenso wie der Mechaniker, gelegentlich sehr wertvolle Belehrungen aus dem Werke schöpfen können, das, da es bereits in vierter Auflage erscheint, die Feuerprobe der Brauchbarkeit in der Werkstatt bestanden hat:



Vorläufige „berichtigte“ Einkaufspreise für den Monat April 1923. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im April 1923 ist noch nicht bekanntgegeben worden. Die „Industrie- und Handelszeitung“ hat für den April 1923 eine durchschnittliche Verteuerung der Lebenshaltungskosten gegenüber dem Vormonat von 6,5 % errechnet. Wenn auch die von verschiedenen Seiten errechneten Indexziffern niemals ganz genau übereinstimmen, so bieten sie doch, die Zuverlässigkeit der sie errechnenden Stellen vorausgesetzt, einen brauchbaren Anhaltspunkt. Da die genannte Indexziffer auf anderer Grundlage als diejenige des Statistischen Reichsamts errechnet wird, muß mit einer anderen — wahrscheinlich höheren — endgiltigen Ziffer gerechnet werden. Die Bedeutung der Indexziffer für die Errechnung der Verkaufspreise wurde mehrfach in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung dargelegt, zuletzt eingehend in dem Artikel „Die zulässige Berechnung der Verkaufspreise“ (Jahrg. 1923, Nr. 11, S. 140). Mit Hilfe der Indexziffer können die „berichtigten“ Einkaufspreise für die zu verschiedenen Zeiten eingekauften Waren errechnet werden. Auf Grund des Steigerungssatzes von 6,5 % können bis auf weiteres für die Einkaufsmonate Juli 1921 bis April 1923 die nachstehend aufgeführten, je 100 Mark in den einzelnen Monaten entsprechenden, Einkaufspreise angenommen werden (die endgiltigen „berichtigten“ Einkaufspreise werden wir bekanntgeben, nachdem die amtliche Indexziffer für die Lebenshaltungskosten veröffentlicht worden ist):

1921 Juli	24 799,4	1922 Juli	5 639,9
August	23 387,6	August	3 916,2
September	22 998,5	September	2 283,1
Oktober	21 306,1	1.—15. Oktober	1 577,6
November	17 483,5	16.—31. Oktober	1 230,7
Dezember	15 960,1	November	681,6
1922 Januar	15 273,5	Dezember	443,8
Februar	12 617,9	1923 Januar	271,4
März	10 493,4	Februar	115,0
April	8 850,1	März	103,5
Mai	7 996,3	April	100
Juni	7 332,8		

Von einigen Preisprüfungsstellen wird neuerdings vielfach die Behauptung aufgestellt, man könne im Einzelhandel überhaupt nicht von einer Marktlage, also auch nicht von Marktpreisen sprechen, sondern nur von örtlichen Tagespreisen; daher habe der Einzelhändler unter allen Umständen, allerdings unter Berücksichtigung der Geldentwertung nach Maßgabe der Indexziffer für die Lebenshaltungskosten, die Verkaufspreise auf Grund der Gestehungskosten zu errechnen. Dem tritt das Reichswirtschaftsministerium in einem wichtigen Erlaß vom 3. April 1923 („Deutsche Wirtschafts-Zeitung“, Jahrg. 1923, S. 234) entgegen, der folgenden Wortlaut hat:

„Die Marktlage kann und wird vielfach örtlich und zeitlich verschieden sein. Eine einwandfreie Marktlage kann gleichzeitig sowohl für alle als auch für einzelne Verteilungsstufen bestehen. So kann z. B. im Großhandel eine normale Marktlage herrschen, während eine solche infolge von Verkehrsstockungen und sonstigen Schwierigkeiten, die Ware den Kleinhändlern zuzuführen, im Kleinhandel nicht vorhanden ist. Auch der Kleinhändler ist bei einer normalen Marktlage berechtigt, die zurzeit des Verkaufs gültigen Kleinhandelsmarktpreise, d. h. diejenigen Preise zu fordern, zu denen er die Ware auf dem Markt im Kleinhandel wieder erstehen kann. Daß die Preise des Kleinhandels etwa geringer sind als die des Großhandels, ist hierbei belanglos. Dagegen wird nach dem Vorhergesagten aus dem Bestehen einer ordnungsmäßigen Marktlage für den Großhandel nicht ohne weiteres auf die Normalität der Marktlage für den Kleinhandel geschlossen werden können. Beim Vorhandensein einer normalen Marktlage scheidet die Berechnung auf der Grundlage der individuellen Gestehungskosten vollkommen aus. Maßgebend für die Beurteilung der Angemessenheit des Gewinns sind in diesem Fall lediglich die Markt-

preise. Wenn also im Einzelhandel für eine bestimmte Warengruppe eine normale Marktlage besteht, so ist der Kleinhändler berechtigt, ohne Rücksicht auf seine tatsächlichen Gestehungskosten den am Tage des Verkaufs im Kleinhandel gültigen Marktpreis, d. h. denjenigen Preis zu fordern, zu dem er die Ware auf dem freien Markt im Kleinhandel wieder erstehen kann.“

Preise für Taschenuhrfedern. Wie uns die Firma Georg Jacob mitteilt, berechnet sie ab 5. Mai für das Dutzend Federn Nr. 860 (weiße Packung) 5289 \mathcal{M} , für Nr. 861 (grüne Packung) 7933 \mathcal{M} .

Neue Grundpreise für deutsche Taschenuhren. Die Firma Gebrüder Thiel G. m. b. H. in Ruhla in Thür. teilt uns mit, daß sie mit Einführung der neuen Schlüsselzahl 2800 ihre Grundpreisliste wie folgt verändert hat: Nr. 4201 und 4229 Grundpreis 9 \mathcal{M} ; Nr. 4250, 4201 G, 3501, 3521, 3519 und 3529 10 \mathcal{M} ; Nr. 3550, 3501 G, 3521 G, 3529 G, 3521 G $\frac{1}{2}$ und 3556 $\frac{1}{2}$ 11 \mathcal{M} .

Neue Gläserpreise. Die Firma Georg Jacob G. m. b. H. in Leipzig übersendet uns ihre neueste Gläserpreisliste, der wir folgende Preise entnehmen: Flach- und Flachsavonnette-Gläser Größe 68 bis 226 Dutzend BIDU; Größe 428 bis 518 Dutzend AIAL; Patentgläser Größe 203 bis 518 Dutzend UALR; Lentille-Gläser bis Größe 518 Dutzend DOSO; Größe 519 bis 540 ONBN.

Uhrenfabrik Badenia G. m. b. H., Villingen. Gegenstand des unter dieser Firma eingetragenen Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Uhren aller Art, Metallwaren und pyrotechnischen Artikeln sowie die Fortführung und der Ausbau des Betriebes der Badenia A.-G. in Villingen. Das Stammkapital beträgt 5 Mill. \mathcal{M} . Zu Geschäftsführern mit Einzelvertretungs-Befugnis wurden bestellt: Martin Bergmeister, Fabrikant in Villingen, und Chaim Paschkowitzky, Kaufmann in London. Letzterer bringt in die Gesellschaft ein die sämtlichen Aktiven und Passiven der „Uhrenfabrik Badenia A.-G.“ in Villingen, wie sie von ihm durch Kaufvertrag vom 9. September 1922 erworben wurden.

Geschäfts-Eröffnungen. Halle a. S., Große Brunnenstr. 67, Karl Baer, Uhrmacher, Uhren- und Goldwarengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Eintragungen in das Handels- und Genossenschaftsregister. Firma Otto Krüger, Uhren- und Edelmetallhandlung in Stralsund. — Firma Gleinig & Kreutler, Verkaufs- und Musterbüro für optische Artikel, Maschinen und Einrichtungen, Rathenow. — Ankaufsstelle für Juwelen und Edelmetalle des Reichsverbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Vereinigung Würzburg, E. G. m. b. H. Die Satzungen sind errichtet am 13. März 1923. Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf von Edelmetallen und allen in das Juwelier-, Gold- und Silberschmiedefach einschlagenden Waren auf gemeinschaftliche Rechnung und deren Abgabe zum Handels- und Werkstattbetrieb an die Mitglieder. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile eines Genossen ist zehn; die Haftsumme beträgt 100 000 \mathcal{M} für jeden Geschäftsanteil. Vorstandsmitglieder sind: Hans Guttenhöfer und Max Schwarz, beide Juweliere in Würzburg. — Firma Max Schmid, Handel mit Uhren und Goldwaren, Lindau. — Juwelen- und Edelmetalleinkaufsgenossenschaft der vereinigten Meister der Goldschmiede-Zwangsinnung e. G. m. b. H., Hamburg. Ankauf von Juwelen und Schmuckstücken aus Edelmetallen und von silbernen Geräten zwecks käuflicher Überlassung an einzelne Genossen. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile eines Genossen ist zehn, die Haftsumme beträgt 100 000 \mathcal{M} für jeden Anteil. — Firma Wöbner & Cie., Export-G. m. b. H., Mühlingen. An- und Verkauf von Alpaka- und Metallwaren. Stammkapital 2 250 000 \mathcal{M} . — Firma Peter Schwöbel, Schmuckwaren, Karlsruhe. — Firma Berthold Barck, Edelmetallschmelze, Uhren- und Goldwarenhandlung, Stralsund. — Die offene Handelsgesellschaft Krause & Karius, Goldwarenfabrikation „Union“ ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden und firmiert jetzt Krause & Karius, Goldwarenfabrik „Union“ K.-G. — Firma Perlmutterimport-Aktien-Gesellschaft, Bremen. Handel mit Perlmutter und verwandten Artikeln. Grundkapital 12 Mill. \mathcal{M} . Dem Vorstände gehören an: Kaufmann Otto Blumenfeld in Köln, Kaufmann Carl Meyer in Köln und Kaufmann Karl Meyer in Bremen. — Die Firma Urania, Uhren- und Goldwarenhandlung Vinzent Stempniewicz in Gleiwitz ist erloschen. — Firma Hedwig Herfort, Uhren- und Goldwarenhandlung in Ballenstedt. Inhaberin ist die Ehefrau des Uhrmachers Wilhelm Herfort, Hedwig, geb. Wallstein. — Firma Artur Reich, Uhrengroßhandlung in Berlin. — Firma Wilhelm Klühe, Juwelen- und Goldwarenhandlung in Erfurt. — Firma Frank & Köbele, Bijouteriefabrikation. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Techniker Hermann Frank und Wilhelm Köbele in Pforzheim. — Die Juwelenhandlung S. Zinn & Sohn in Zerbst ist nach dem Eintritt des Juweliers Fritz Graßhoff in Zerbst als persönlich haftender Gesellschafter und dem Tode